

1. Record Nr.	UNINA9910825414003321
Autore	Graczyk Annette <1955->
Titolo	Die Hieroglyphe im 18. Jahrhundert : Theorien zwischen Aufklärung und Esoterik / / Annette Graczyk
Pubbl/distr/stampa	Berlin, Germany : , : De Gruyter, , 2015 ©2015
ISBN	3-11-040678-0 3-11-040663-2
Descrizione fisica	1 online resource (334 p.)
Collana	Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, , 0948-6070 ; ; 51
Classificazione	EO 2060
Disciplina	940.2/53
Soggetti	Hieroglyphenschrift Ägyptisch Theorie LITERARY COLLECTIONS / European / General Europe Civilization 18th century Europe Civilization Egyptian influences
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhalt -- Einführung -- A. Die Hieroglyphik als Merkmal frühgeschichtlicher Kulturen -- 1. Hieroglyphen und poetische Charaktere in Giambattista Vicos Theorie der Kulturentstehung -- 2. Von den Schriftstufen der Ägypter zu den Sprachstufen der Bibel: William Warburtons Hieroglyphentheorie -- 3. Göttliche Weisheit und Beginn der Kultur: Johann Gottfried Herders Schöpfungshieroglyphe -- B. Die Hieroglyphe in der Kunsttheorie von Denis Diderot -- C. Der Körper als göttliche Natursprache in der Physiognomik von Johann Caspar Lavater -- D. Die Hieroglyphe als Abglanz des Göttlichen in theosophischen Konstruktionen -- 1. Natursprache, Naturschrift und Hieroglyphik in der Theosophie von Louis-Claude de Saint-Martin -- 2. Die Hieroglyphen in der Theosophie von Karl von Eckartshausen -- Zusammenfassung -- Literaturverzeichnis -- Verzeichnis der Abbildungen und ihrer Nachweise -- Namenregister
Sommario/riassunto	Die Hieroglyphen waren im 18. Jahrhundert eine Herausforderung für

die Aufklärung und zugleich ein willkommener Gegenstand für die Esoterik. Sie galten - über den Ägyptenbezug hinaus - als rätselhafte Reste einer vorzeitigen, unbekannt gewordenen Kommunikation zwischen Bilderschrift, Gestensprache und Symbolik und erlangten eine Schlüsselstellung in der Sprach- und Schrifttheorie, der Kulturanthropologie, der Theologie und der Theosophie, aber auch in Physiognomik und Kunsttheorie. Man sah in ihnen die dunklen Anfänge jeglicher Kultur, in denen die Menschen gleichsam noch mit den Göttern verkehrten. Teils wurden sie dabei kulturanthropologisch interpretiert: Die Hieroglyphen waren die heilige Zeichen einer theokratischen Kultur, die sich durch Religion und Göttervorstellungen ihr Weltbild schuf. Teils wurden sie mit Hilfe hermetischer und neuplatonistischer Traditionen zu Botschaften des Göttlichen sakralisiert. Insgesamt erweist sich die Hieroglyphe im 18. Jahrhundert für Aufklärer und Esoteriker als Begriff, mit dem scheinbar disjunktive Phänomene wie Bild, Gestik und Schrift, Mythos und Logos sowie Metapher, Gleichnis, Metonymie und Allegorie als miteinander zusammenhängend oder zumindest kombinierbar angesprochen werden
